

DOSENPFAND

## Grüner Punkt in Bedrängnis

Die geplante Einführung eines Zwangspfandes auf Getränke-dosen bringt das Duale System in Bedrängnis. Dem Unternehmen, das den mit Grünem Punkt versehenen Verpackungsmüll einsammelt und wieder verwertet, werden nach eigenen Berechnungen Einnahmen von rund 600 Millionen Mark wegbrechen. Der Grund: Getränkedosen werden künftig in Pfandrückgabeautomaten entsorgt und nicht mehr in den gelben Säcken des Dualen Systems. Die Hersteller müssen dann auch keine Lizenzgebühren mehr für den Grünen Punkt zahlen. Dem Einnahmeausfall stünden aber Einsparungen in Höhe von rund 200 Millionen Mark gegenüber, heißt es beim Dualen System.

HYPOVEREINSBANK

## Fusion der Töchter

Ihre Hypothekentöchter führt die HypoVereinsbank unter einem Dach zusammen. Die Süddeutsche Bodencreditbank, die Nürnberger Hypothekenbank und die Westfälische Hypothekenbank werden dabei in einem ersten Schritt mit der Bayerischen Handelsbank verschmolzen. Dies haben die

Aufsichtsräte der beteiligten Banken am Freitag beschlossen. In einem zweiten Schritt werden die fusionierten Töchter mit dem Immobiliengeschäft der HypoVereinsbank zusammengelegt. Vorstandschef des neuen Instituts wird Claus Nolting, den der Chef der HypoVereinsbank, Albrecht Schmidt, vor kurzem in den Vorstand seiner Bank berufen hat. Schmidt selbst wird dem Aufsichtsrat der neuen Hypothekenbank vorstehen. Mit dem Immobilieninstitut will die HypoVereinsbank vor allem im Ausland expandieren. Künftig sollen dort 40 Prozent des Geschäftes generiert werden. Im Inland will die neue Bank, deren Name noch nicht feststeht, das Geschäft mit institutionellen Immobilienkunden eher zurückfahren.

HypoVereinsbank-Zentrale



R. BRAUN

E.M.T.V

## Kahlschlag bei Haffa?

Beim einstigen Börsenliebling EM.TV steht ein Kahlschlag bevor. So soll in der Zentrale in München die Zahl von 170 Mitarbeitern drastisch gesenkt werden – nach Auskünften von Eingeweihten auf rund 20. Sie sollen das Kerngeschäft – Merchandising – betreiben sowie zentrale Verwaltungsaufgaben übernehmen. Für die Produktionen ist eine Holding in den USA unter dem Dach der Jim Henson Company vorgesehen. Viele der Vorschläge für EM.TV

(Gesamtpersonal: knapp 730) gehen offenbar auf die Berater von Roland Berger zurück. Sie hätten lediglich eine „Cash-flow-Planung“ durchgeführt, erklärt ein EM.TV-Sprecher; es gehe jetzt um „lean management“. In der angeschlagenen Firma von Gründer Thomas Haffa (Verlust 2000: rund 350 Millionen Mark) haben die Sanierungsgerüchte zur Flucht in den Betriebsrat geführt: Das Verfahren zur Gründung in rund zwei Monaten ist eingeleitet, für die unkündbaren Stellen gibt es viele Bewerber. Einst war bei EM.TV, dessen frühe Mitarbeiter dank Aktienoptionen zu Millionären werden konnten, ein Betriebsrat verpönt.

Haffa



BAADER

LANDESBANK BAYERN

## Bankenaufsicht drängte Lehner zum Rücktritt

Entgegen aller Beteuerungen, bis zum 30. November 2001 im Amt zu bleiben, hat der Chef der Bayerischen Landesbank, Alfred Lehner, vergangene Woche seinen vorzeitigen Rücktritt zum 31. Mai dieses Jahres erklärt. Allerdings ohne einen Nachfolger zu präsentieren – und auch nicht freiwillig. Ausschlaggebend war der massive Druck seitens des Bundesaufsichtsamts für das Kreditwesen. Die Bankenaufsicht hat Lehner – diskret, aber deutlich – zu verstehen gegeben, dass ihm die Abberufung drohe, sollte er nicht freiwillig abtreten.

Die Kontrolleure werten dem Banker mangelnde fachliche Eignung vor. Lehner hatte als Vorstand für das Asien-Geschäft in den Jahren 1997/98 insgesamt 778 Millionen Mark Verluste zu verantworten, die in der Niederlassung Singapur angefallen waren. Zugleich war er als oberster Revisor für

die mangelhafte Risiko-Kontrolle der Bank zuständig. Laut einem Bericht der Wirtschaftsprüfer wurde die Bonität der Kunden nur schlampig geprüft, außerdem gab es keine zeitnahen Risiko-Übersichten und keinen direkten Berichtsweg zwischen der Zentrale und Singapur. Lehnners Abtritt ist auch eine Schlappe für Bayerns Ministerpräsident Edmund Stoiber, der Lehner schon Ende 1998 eine fertig abgefasste Rücktrittserklärung vorlegen ließ. Doch der Bankchef trat nicht ab. Weitere Anläufe seitens der Staatsregierung,

Lehner aus dem Amt zu bugsieren, scheiterten ebenso – zuletzt im Sommer vergangenen Jahres. Jetzt geht das Gerangel um die Nachfolge los. Und Stoibers Wunschkandidat, Rudolf Harnisch, stößt im Verwaltungsrat der Bank keineswegs auf ungeteilte Zustimmung.



Landesbank-Chef Lehner

T. ENBERGER / ARGUM